



Herzlich Willkommen zum Bürgerhaushalt 2012

Auftaktveranstaltung
7. April 2011

7. April 2011, Stadthaus Potsdam

■ Begrüßung

- durch den Oberbürgermeister Jann Jakobs und den Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung Peter Schüler

■ Rechenschaft

- Bürgerhaushalt in Potsdam *bisher*
- Rückblick: Bürgerhaushalte in Potsdam 2008 - 2010
- Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zum Bürgerhaushalt 2011

■ Haushaltslage in Potsdam

- Informationen zum Haushalt 2011 und zu den Eckwerten 2012

PAUSE

■ Bürgerhaushalt 2012

- Vorstellung der Neuerungen und des Ablaufs
- Start der Vorschlagssammlung / Diskussion

Begrüßung

durch Oberbürgermeister Jann Jakobs und den
Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung Peter Schüler

Bürgerhaushalt in Potsdam

Mitwirken – Gestalten – Verändern

Kriterien

- Form der **mittelbaren (indirekten) Bürgerbeteiligung**
- partizipatives Demokratieelement - **Trialog** zwischen Bürgerschaft, Politik und Verwaltung.
- Bürgerhaushalt bezieht sich auf steuerbare Produkte der Landeshauptstadt Potsdam
- **Entscheidungshoheit bei Stadtverordnetenversammlung** (Bereitstellung von finanziellen Mitteln für Bürgervorschläge)
- langfristiges, **kontinuierliches Projekt**

Ziele

- Schaffung von mehr **Transparenz** zur Verwaltungsarbeit
- **Legitimation** von politischen Abläufen und Entscheidungen
- Erhöhung des **Interesses** der Potsdamerinnen und Potsdamer an ihrer Stadt und an der **Mitwirkung** im Sinne einer Bürgerkommune
- Beitrag zur **Identitätsstiftung**
- Erhöhung der **Akzeptanz** für politische und administrative Entscheidungen

Möglichkeiten der Beteiligung

Themenfelder

- *Steuerbare Produkte (Aufgaben der Landeshauptstadt)*

Beginn der Beteiligung

- *mit Auftakt- und Informationsveranstaltung im Zusammenhang mit der Verabschiedung des Eckwertebeschlusses 2012*

Beteiligungsformen

- *Postweg: Beteiligungs- / Votierungsbögen*
- *Persönlich: Bürgerversammlungen*
- *Internet: www.potsdam.de/buergerhaushalt*

Umgang mit Vorschlägen

durch die Bürgerinnen und Bürger

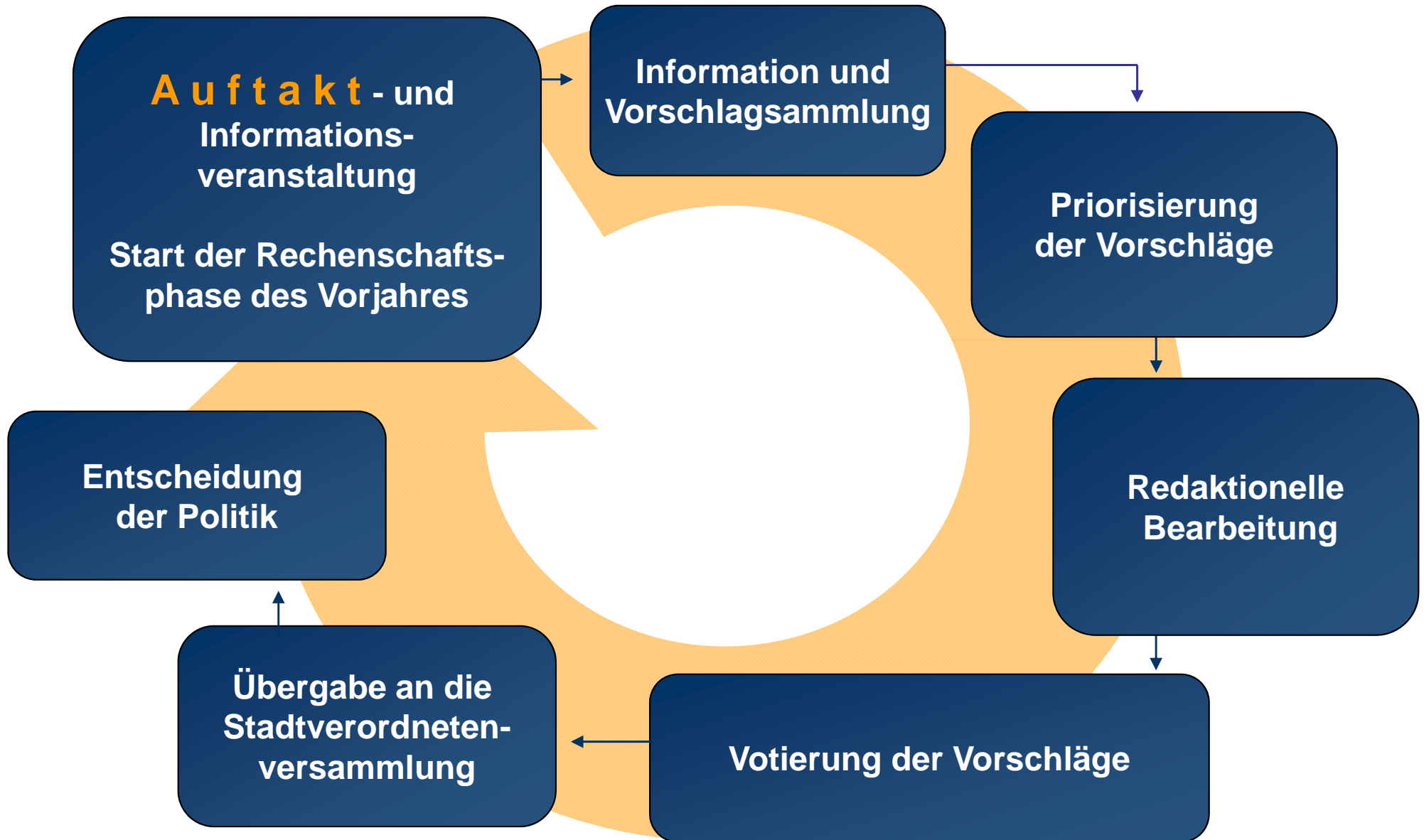
- Verbindlichkeit durch geeignete Abstimmungsverfahren
(Priorisierung zur Vorauswahl und Votierung zur Entscheidung)

durch die Verwaltung

- Organisation und Aufbereitung der Vorschläge
- Einschätzung der Fachbereiche zu Bürgeranliegen

durch die Stadtverordnetenversammlung

- Entscheidung zu den TOP 20 - Vorschlägen
in den Kategorien: Annahme / Umsetzung (mit mögl. Finanzierungsquelle), Prüfauftrag (konkretisiert), Ablehnung (Begründung)





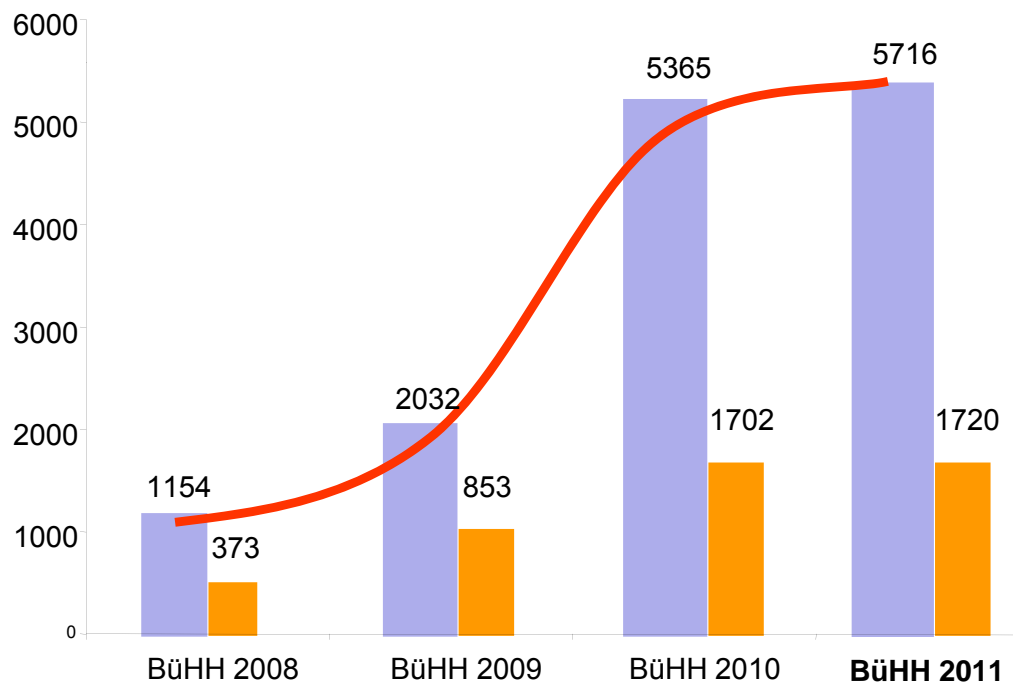
Bürgerhaushalt in Potsdam

bisher

Sammeln - Sortieren - Votieren - Beschluss - **Rechenschaft**

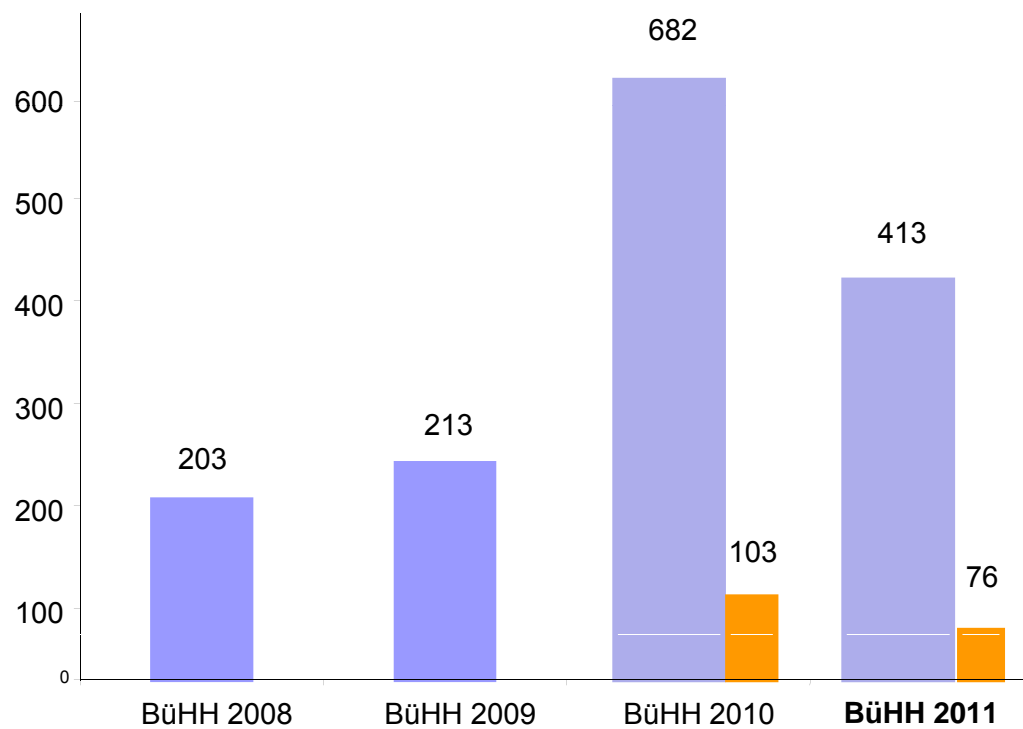
Beteiligung

 Gesamtzahl
 davon Teilnehmer in Internet



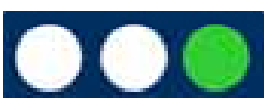
Vorschläge

 Gesamtzahl
 davon Haushaltssicherung betreffend



Stand der Umsetzungen (2008 bis 2010)

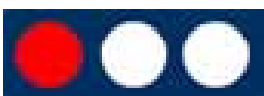
Symbol



41

Erläuterung

Vorschlag wurde umgesetzt (Umsetzung abgeschlossen / findet statt / in Planung).



33

Eine Umsetzung wurde durch die Stadtverordnetenversammlung abgelehnt (17) oder kann nicht realisiert werden (15)



11

Der Vorschlag kann nicht in der gewünschten Weise realisiert werden. Es werden / wurden Maßnahmen ergriffen, die im Bezug auf den Vorschlag stehen.



6

(Prüf)ergebnis offen

Umsetzungsbeispiel: **Radverkehrskonzept**

„Zielgerichteter Ausbau von Haupt-Fahrradrouten“

- >> **Annahme** zur Umsetzung durch die Verwaltung
- > Realisierung des Vorschlags erfolgt im Rahmen der Erarbeitung des **Radverkehrskonzepts**. Dies betraf bisher unter anderem folgende von der Bürgerschaft gewünschten Verkehrsflächen: **Radfahrerschutzstreifen von der Gotischen Bibliothek bis zum Dorint-Hotel**, **Fahrbahnmarkierungen in der Forststraße** und die **Erneuerung des Mittelstreifens in der Hegelallee / Schopenhauerstraße** und die **Verbesserung Radwegeregelung unterhalb des Brauhausbergs**.



Kosten: jährlich ca. 800.000 Euro

Umsetzungsbeispiel: **Kulturhaus Babelsberg**

„Sanierung Kulturhaus Babelsberg“

- >> **Prüfauftrag** an die Verwaltung: Kostenermittlung
- > zunächst schien Umsetzung nur langfristig möglich
- > Im Rahmen des **Konjunkturpakets II** konnte die Maßnahme in 2010 dann umgesetzt werden. Dabei fand eine **Brandschutzertüchtigung**, der Anbau eines **Fahrstuhls** sowie eine **Erneuerung des Hofes / Parkplatzes und der technischen Anlagen** statt. Auch konnten **denkmalschutzorientierte Restaurierungen** der Treppenhäuser und Flure, Fenster, Türen und Fußböden sowie eine Sanierung barrierefreier sanitärer Anlagen vorgenommen werden.
- >> **Die Sanierung wurde im Januar 2011 beendet.**



Kosten: 1,2 Mio. Euro

Umsetzungsbeispiel: **Nahverkehr für Schüler**

„Kostenloser Nahverkehr für Schüler/innen“

>> **Prüfauftrag** an die Verwaltung: Möglichkeiten der schrittweisen Einführung eines günstigeren Nahverkehrs für Potsdamer Schüler/innen

> **2 Workshops im 1. Halbjahr 2009** mit Vertretern aus Politik, Verwaltung, ViP und VBB - Ergebnis: Einführung eines kostengünstigeren Schülertickets, 1. Ziel: spürbare Kostenerstattung für Jahrestickets

>> Mit der Haushaltssatzung 2010 wurde ein **mehr als 10%ger Kostenerlass für Jahrestickets**

beschlossen, vom Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) als dreijähriges Versuchsprojekt bewilligt und zum 1.1.2011 eingeführt.



ausführliche Informationen:

www.potsdam.de/buergerhaushalt



Rechenschaftsflyer





Beschluss der Stadtver- ordnetenversammlung zum Bürgerhaushalt 2011

„Liste der Bürgerinnen und Bürger“

Annahmen (1) und Vorschläge bereits in Umsetzung (6)

- > Stärkere Bürgerbeteiligung bei der Planung des öffentlichen Nahverkehrs
- > Mehr Personal / Besserer Betreuungsschlüssel in Kitas
- > Ausbau des Radwegesystems zeitnah realisieren
- > Sanierung des Sportplatzes Hans-Sachs-Straße / Westkurve
- > Bessere Unterstützung der Musikschule Potsdam
- > Volkshochschule: Kurse für Grundbildung sichern
- > Fahrradweg von Babelsberg nach Potsdam Nord

„Liste der Bürgerinnen und Bürger“

Prüfaufträge (5)

- > Fußballplatz am Park Babelsberg für Freizeit- und Jugendsport
- > „ARCHIV“ - Weiterbetrieb dauerhaft sichern
- > Sportanlagenenerweiterung Potsdamer Norden (Nähe Kirschallee)
- > Erhalt der Sportanlagen Heinrich-Mann-Allee
- > Mehr öffentliche Sitzmöglichkeiten

„Liste der Bürgerinnen und Bürger“

Ablehnungen (9)

- > Kostenloser öffentlicher Nahverkehr für Potsdamer Schülerinnen und Schüler
- > Kitabeiträge reduzieren
- > Hundesteuer erhöhen
- > Einführung von 6er-Karten im öffentlichen Nahverkehr
- > Erhalt des "Treffpunkt Freizeit" mit kostenloser Nutzung durch Vereine
- > Touristenabgabe einführen
- > Projektbezogene Förderung zur Beseitigung von Graffitis
- > Bau einer Eisbahn für den Publikumslauf
- > "Freiland" stoppen und Geld sparen



Haushalt 2011

Ausgangslage

Der Haushaltsplan beinhaltet Antworten auf folgende Fragen:

- Woher kommen die Gelder?
- Was macht die Stadt mit dem Geld?

Wie wird der Plan erstellt?

- Eckwertabschluss
- Bedarfsplanung
- Planentwurf
- Bürgerhaushalt
- Diskussion und Beschluss
- Inkrafttreten und Wirksamkeit



Wie ist die Haushaltslage in Potsdam?

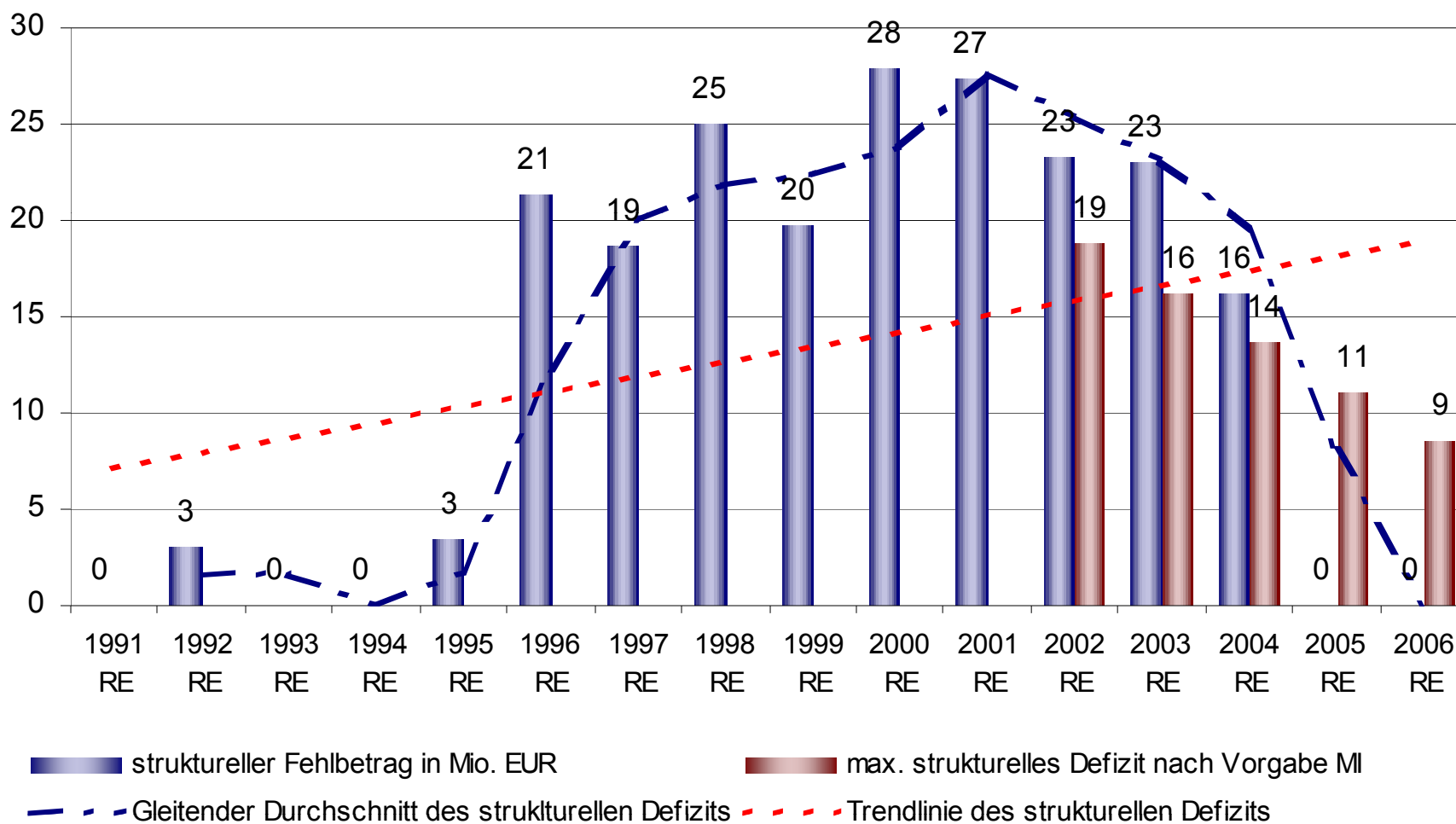
Doppik seit 1.1.2007 > Eröffnungsbilanz: 1.056,4 Mio. Euro (per. 1.1.2007)

Jahresabschluss 2007: Überschuss von 4,2 Mio. Euro

Fehlbedarfsplanung 2011: 21 Mio. Euro > Ausgleich durch Vorjahresüberschüsse

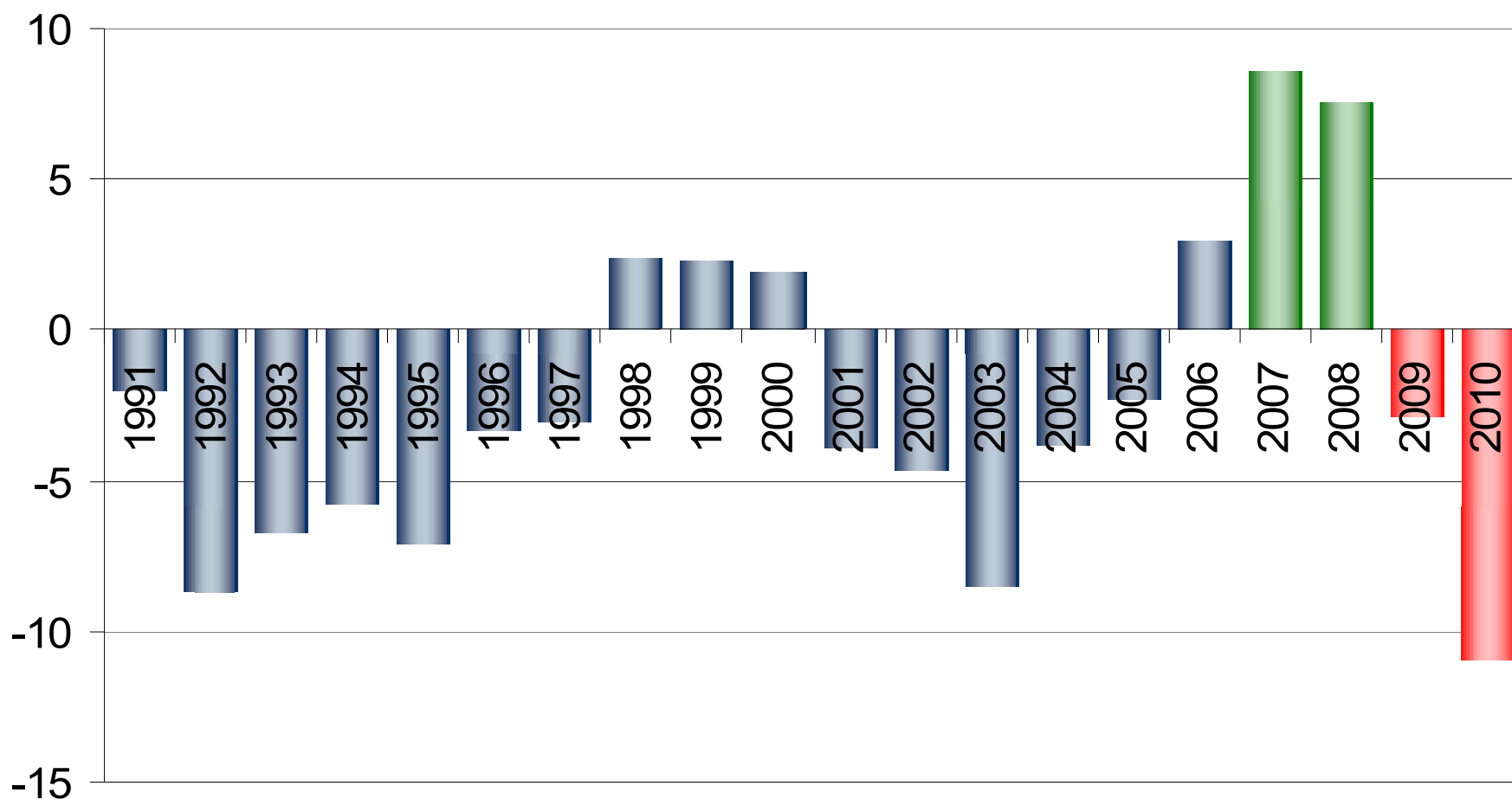
Finanzlage der Landeshauptstadt Potsdam

Entwicklung des kameralen strukturellen Defizits 1991 - 2006 in Mio. EUR



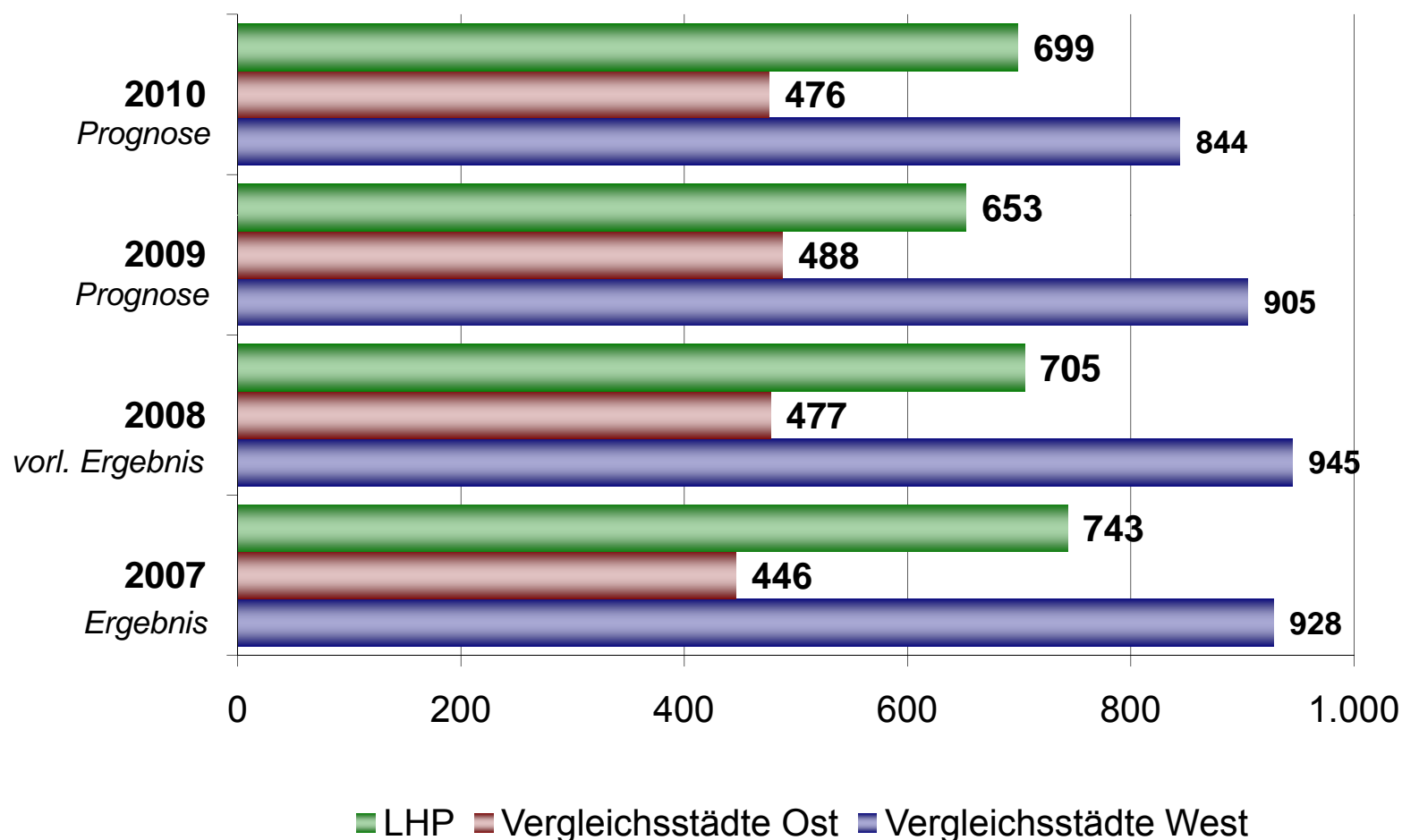
Entwicklung Finanzierungssaldo Kommunen

Quelle: Deutscher Städtetag Gemeindefinanzbericht 1991 – 2010 (in Mrd. EUR)

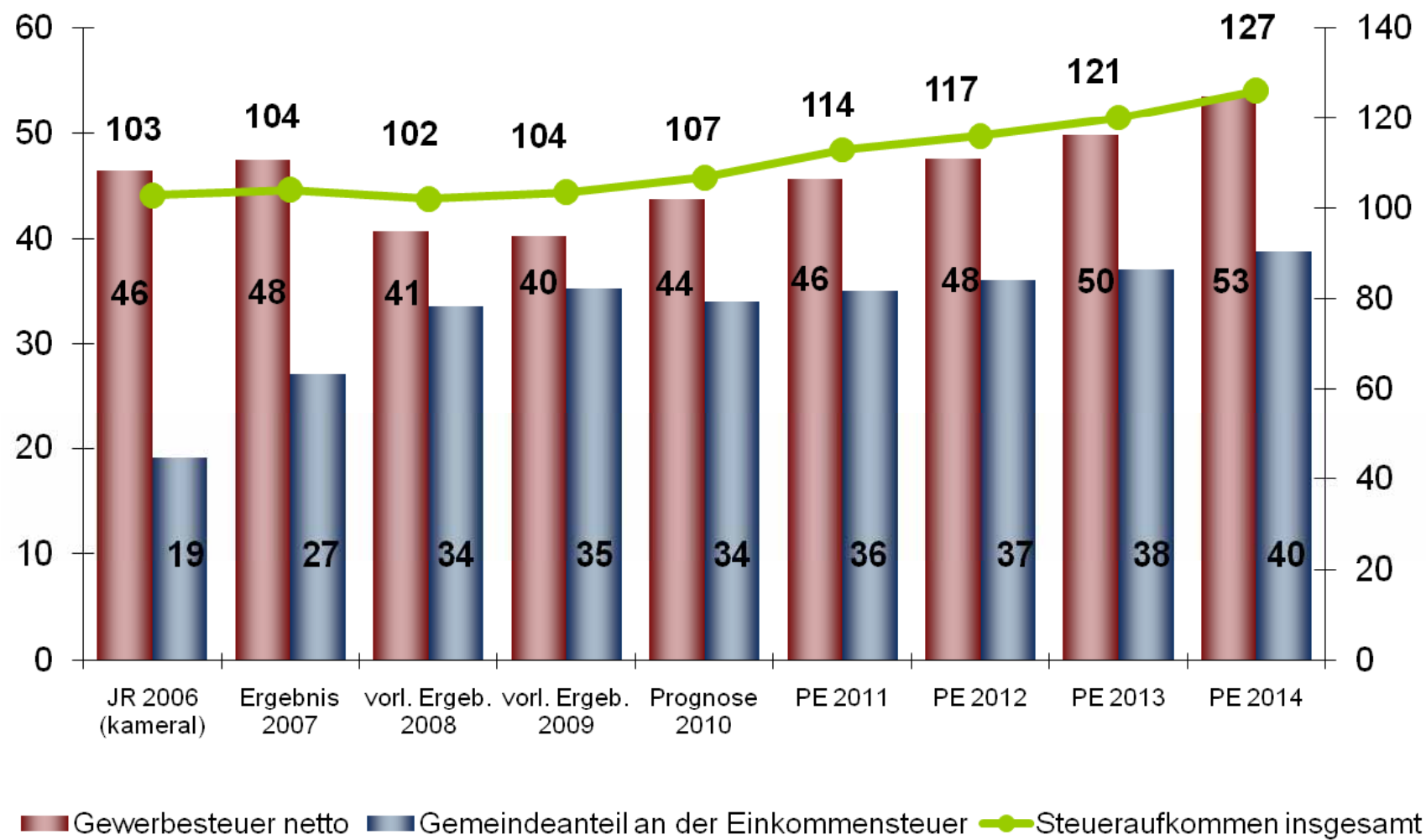


Steuern je Einwohner (Steuerkraft) (in EUR)

Vergleich auf der Grundlage der Gemeindefinanzberichte 5/2007 bis 5/2010



Entwicklung des Steueraufkommens der LHP (in Mio. EUR)



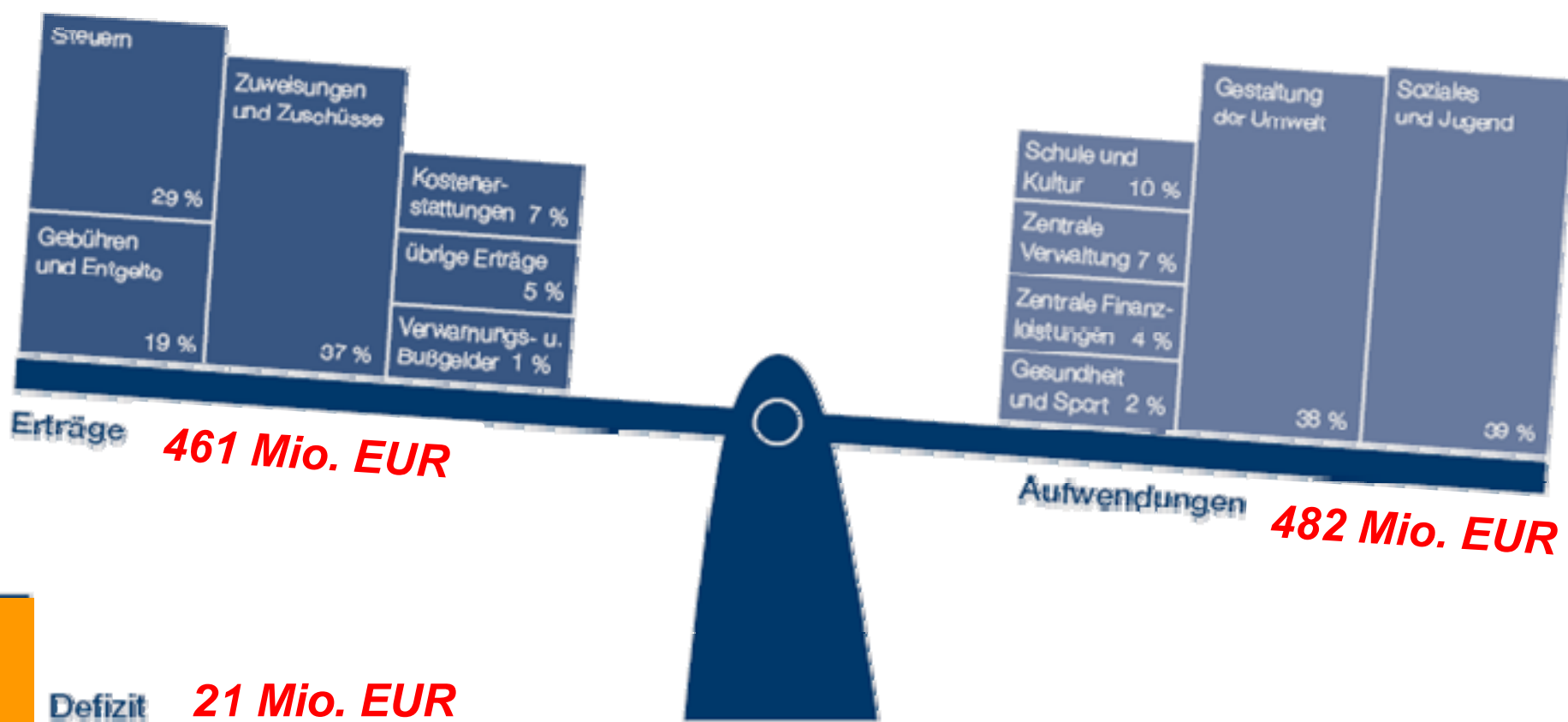


Haushalt der Landes- hauptstadt Potsdam 2011

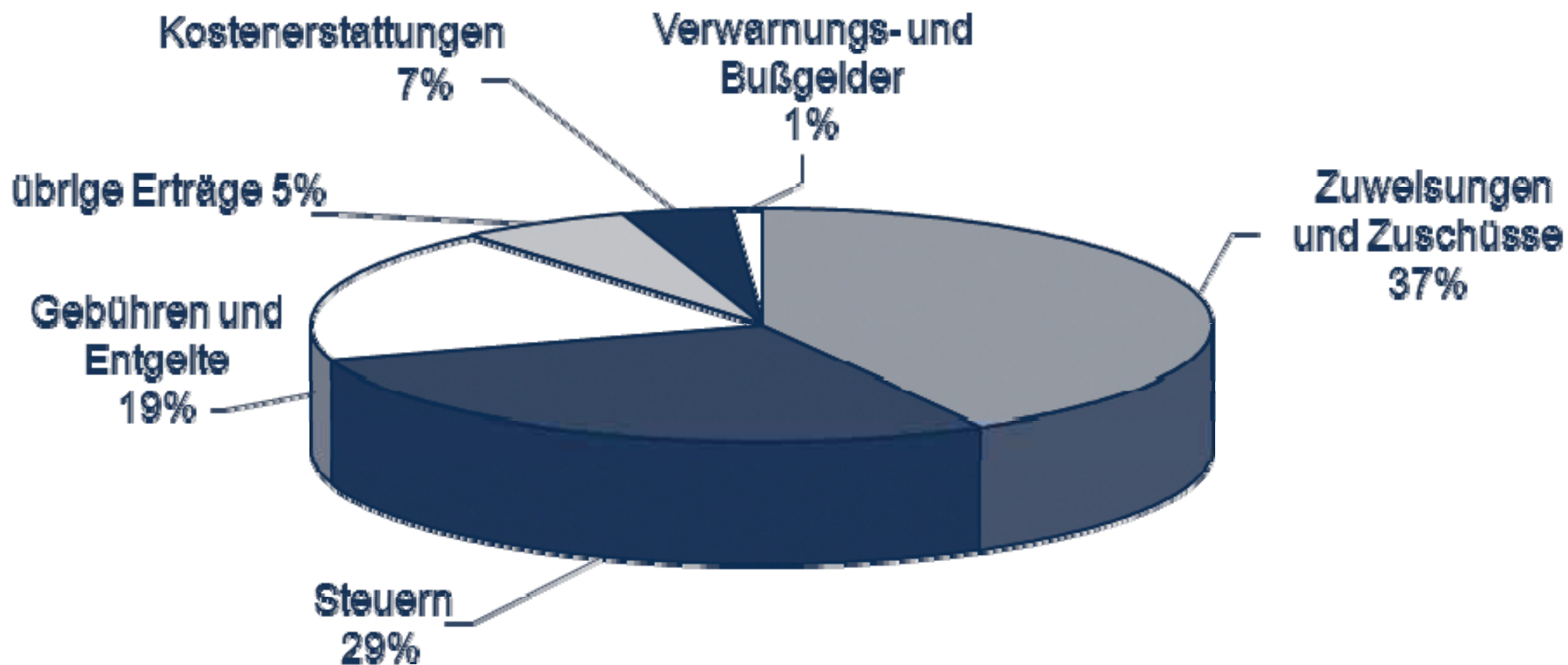
Erträge / Aufwendungen

Die Potsdamer Haushaltswaage 2011

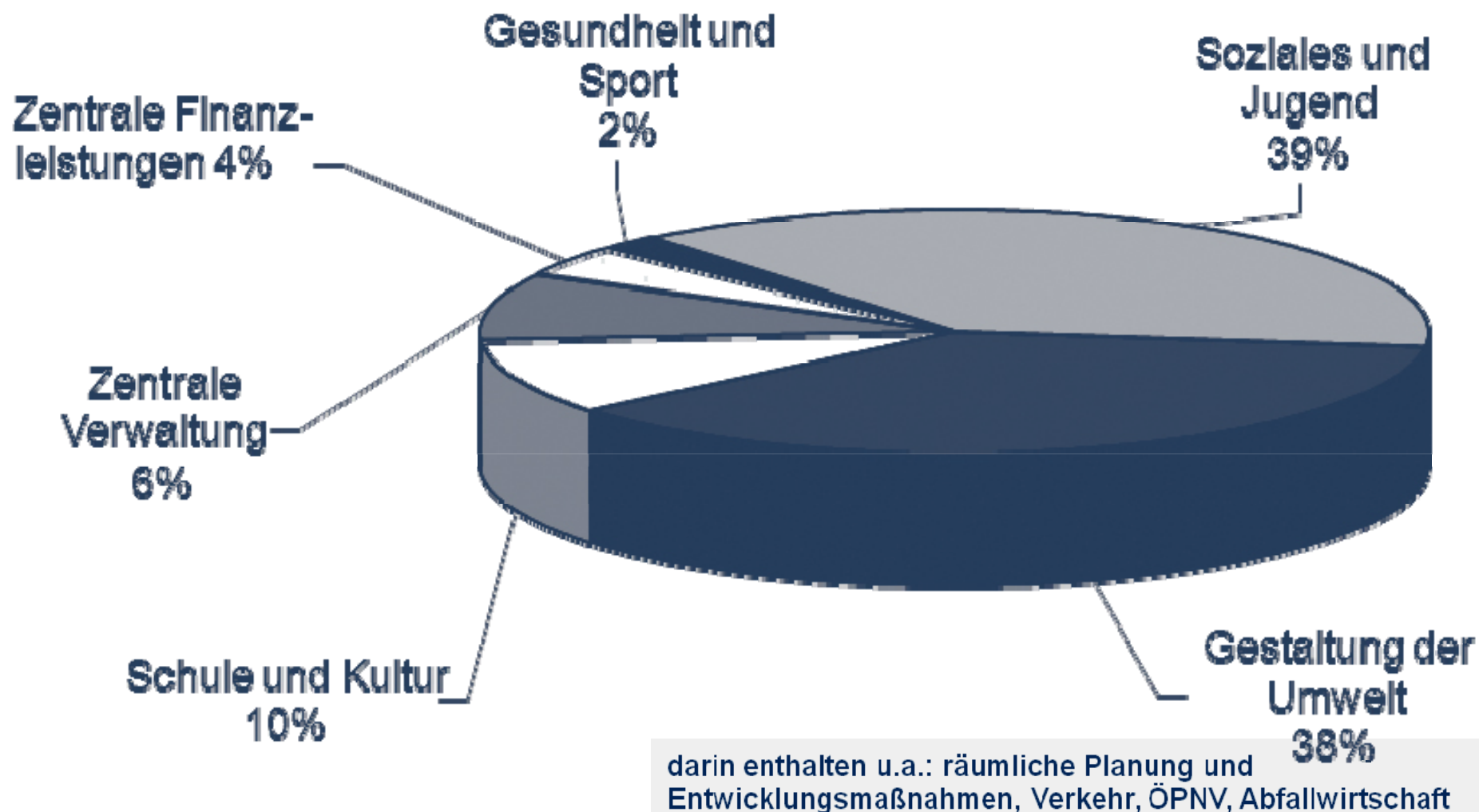
Nach Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, 6.4.2011



Verteilung der Erträge



Verteilung der Aufwendungen



Investitionen im Haushalt 2011 - Beispiele (in Euro)

■ mit Fördermitteln (FM) und Eigenmitteln (EM):

Maßnahmen zur Umsetzung des Luftreinhalteplans...	0,76 Mio. (0,25 EM / <u>0,51 FM</u>)
Schulen (Ausstattung, PC-Technik, Sportgeräte)	1,20 Mio. (<u>1,08 EM</u> / 0,12 FM)
Sanierungsgebiet Schiffbauergasse	1,17 Mio. (<u>1,17 EM</u> / 0 FM)
Soziale Stadt (Stern / Drewitz / Schlaatz)	2,24 Mio. (0,67 EM / <u>1,57 FM</u>)
Sanierungsgebiet Babelsberg	1,53 Mio. (0,31 EM / <u>1,22 FM</u>)
Sanierungsmaßnahme Am Kanal / Stadtmauer	0,88 Mio. (0,06 EM / <u>0,82 FM</u>)
Investitionszuschuss Luftschiffhafen GmbH	2,68 Mio. (0,23 EM / <u>2,45 FM</u>)
Umgestaltung Potsdamer Mitte	8,74 Mio. (1,89 EM / <u>6,85 FM</u>)
Investitionszuschuss KIS	24,19 Mio. (<u>13,69EM</u> / 10,5FM)

Bildungsinfrastruktur (Schulen)

- **Ziel:**
 - > gestiegene Anforderungen (brandschutztechnische Sicherheit, Gebäudeausstattung, energetische Standards)
 - > Abbau des Sanierungsstaus
- Sicherstellung eines nutzungsfähigen, bauaufsichtlich unbedenklichen Zustands der Schulen und nach Möglichkeit einer Sanierung während des laufenden Betriebs



Kosten 2010 bis 2013: 99 Mio. Euro

„Radverkehrskonzept“

Bürgerhaushalt 2008 - 2011

- **Ziel:** Durchgängigkeit der Radverkehrsanlagen und Routen voranbringen
 - > *in der Vergangenheit wurden diese oftmals abschnittsweise - zusammen mit jeweiligen Straßenbaumaßnahmen - errichtet, ohne dass dadurch ein durchgängiges Alltagsradverkehrsnetz nutzbar wurde*
- Konzentration der jährlich zur Verfügung stehenden Mittel für den Ausbau der wesentlichen Radrouten
- „Prioritären Radrouten“ mit vordringlicher Verbindungsfunktion für den Radverkehr in Richtung Innenstadt



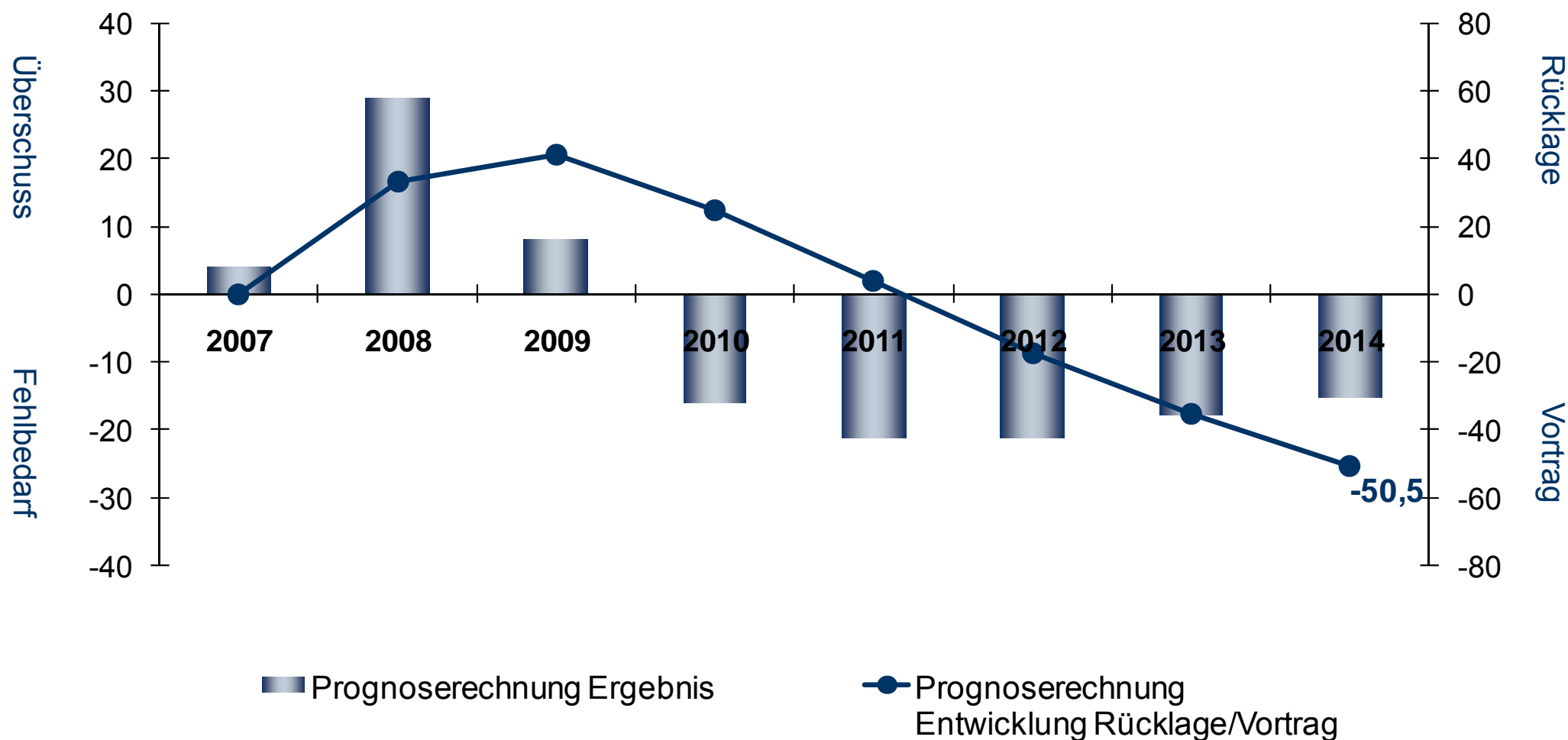
Kosten: jährlich ca. 800.000 Euro



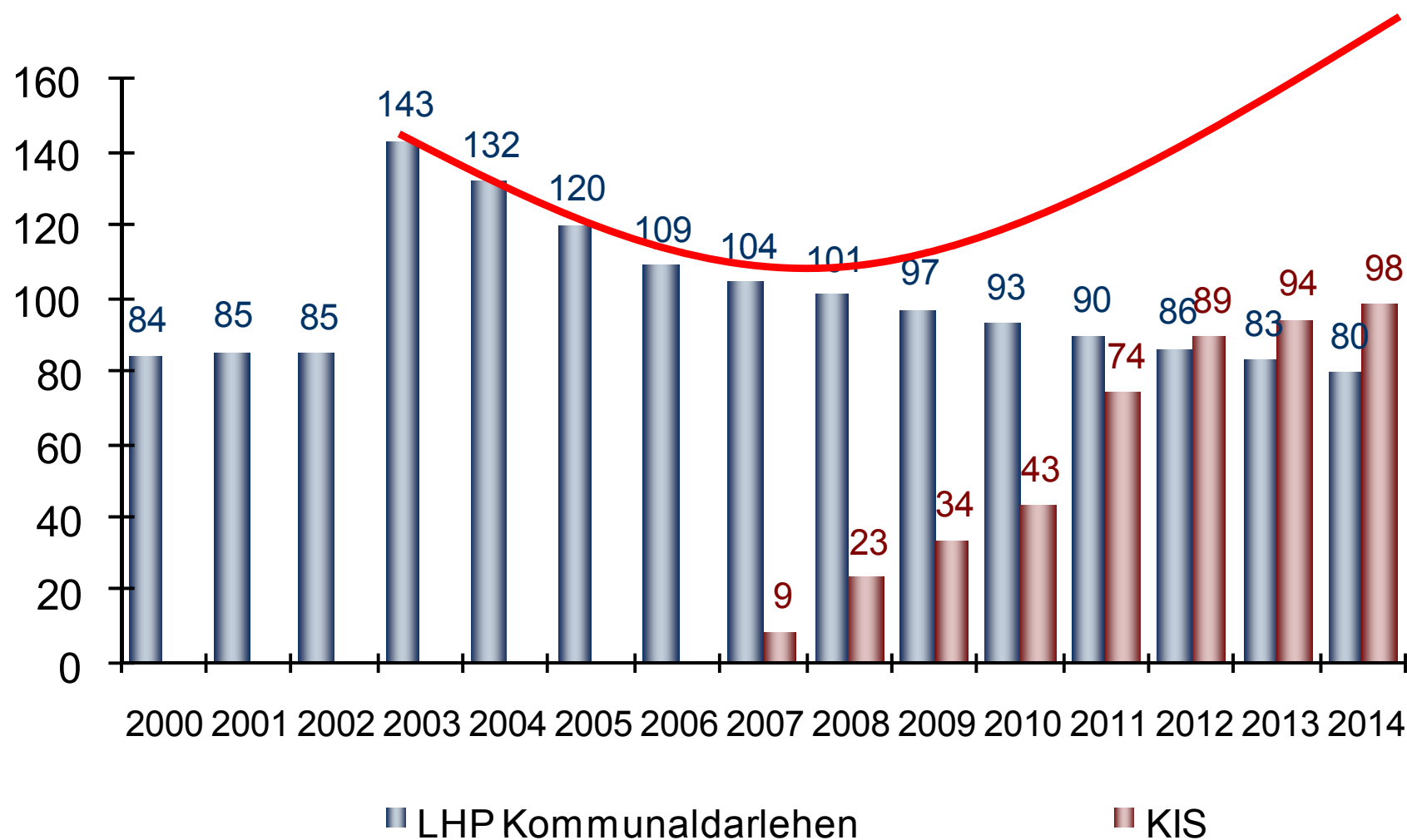
Haushaltsicherungskonzept

Defizitausgleich

Ergebnisvorausschau 2007 – 2014 (in Mio. EUR)



Entwicklung Schuldenstand (in Mio. Euro)



Haushaltssicherungskonzept (HSK)

Wann muss es aufgestellt werden?

- Wenn die Aufwendungen die Erträge übersteigen, also ein Fehlbedarf ausgewiesen wird.

Was muss darin enthalten sein?

- In welchem Zeitraum der Haushaltsausgleich wieder erreicht werden soll.
- Die Maßnahmen, wie der Fehlbedarf abgebaut und künftig vermieden wird.

Weitere Besonderheiten

- Das HSK muss gesondert durch die SVV beschlossen werden.
- Das HSK muss durch die Kommunalaufsicht genehmigt werden. Die Genehmigung kann unter Bedingungen und Auflagen erfolgen.

Haushaltssicherungskonzept (HSK) (in EUR)

HSK der Landeshauptstadt Potsdam 2010 - 2013

- Konsolidierungsziel: **Haushaltsausgleich 2016** (Auflage Kommunalaufsicht)
- Basis zur Berechnung d. Einsparpotentiale ist d. Jahresabschluss 2007

Maßnahmen zum Abbau des Fehlbedarfes (in EUR)

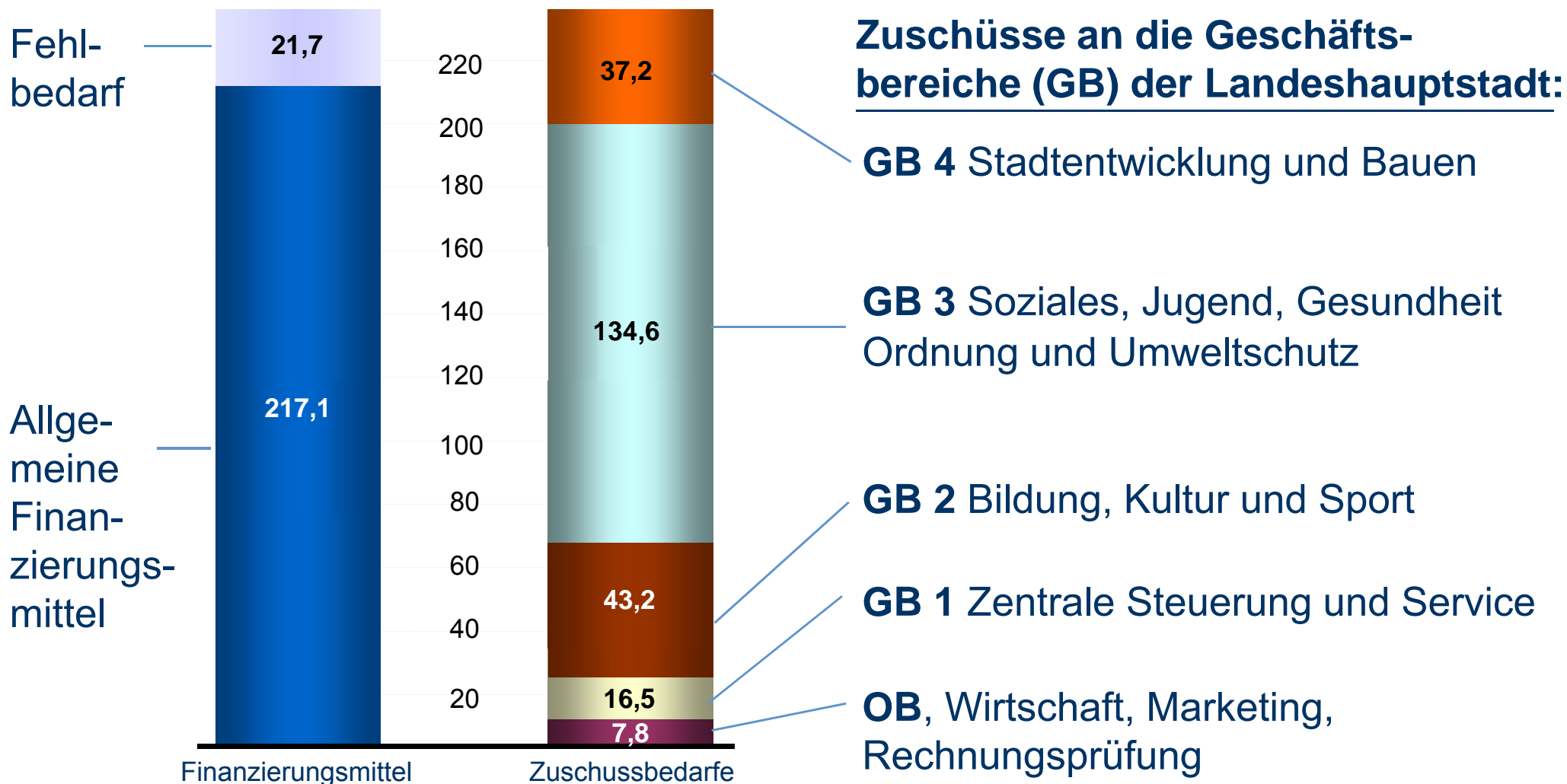
- Erhöhung der Parkgebühreneinnahmen 852.000
z.B. durch räumliche/zeitliche Änderungen des Gebührenparkens
- Reduzierung des Zuschusses bei Wohnheimen 646.000
durch Zusammenlegung von Objekten, aufgrund verringerten Bedarfs
- Reduzierung des an „Potsdams Neue Gärten“ 182.000
(Volkspark und Lustgarten)
- Geringere Inanspruchnahme von Kassenkrediten 794.000
→ weniger Zinsaufwand



Haushalt 2012

Eckwerte und Ausblick

Finanzierungsmittel und Zuschüsse (in Mio. Euro)



Herausforderungen für die künftigen Haushaltsjahre

■ Höhere Aufwendungen durch

- höhere Sozialaufwendungen
- höhere Kita-Zuschüsse durch wachsende Kinderzahl
- Tarifsteigerungen
- höhere Abschreibungen durch getätigte Investitionen

■ Einhaltung des Konsolidierungsziels 2016

■ Anforderungen einer wachsenden Stadt

- soziale Infrastruktur vorhalten
- Wohnungsbau befördern / Flächenpotentiale vorhalten
- technische Infrastruktur instandhalten



Bürgerhaushalt 2012



Bürgerhaushalt 2012

Was ist neu?

Worüber wird diskutiert?

Besonderheiten und Neuerungen

„Büro Bürgerhaushalt“ in den Bahnhofspassagen Potsdam

- Anlaufpunkt für Fragen, Vorschlagseingabe, Vorauswahl / Priorisierung

Thematische Bürgerversammlungen

- 6 Veranstaltungen, unterteilt nach Aufgabenfeldern der Landeshauptstadt

Priorisierung / Vorauswahl der Vorschläge

- ohne Unterscheidung des Einbringungsweges
- Mindestpunktzahl: 15 Punkte / Vorschlag
- Maximal 80 Vorschläge werden im Redaktionsteam diskutiert

Verfahren

- Beantwortung der Vorschläge parallel zur Einbringung
- „Liste der Bürgerinnen und Bürger“ erhält eigene Drucksachenummer

Neuerung Vorschlagssammlung

> erstmals wird der **Gesamthaushalt** zur Diskussion gestellt
(*alle steuerbaren Aufgaben*)

Was ist gefragt?

- **Vorschläge zu allen Aufgabenfeldern** der Landeshauptstadt Potsdam:
 - wie die Aufgaben (Produkte) besser durch die Stadt erbracht werden können
 - welche Aufgaben notwendig sind
 - welche Aufgaben nicht in der erbrachten Form notwendig sind
- **Vorschläge zu Investitionen** nach 2014
- **Einsparvorschläge** - Potentiale für die Haushaltssicherung

→ **Prioritäten verschieben, Akzente anders setzen**

Aufgabenfelder der Landeshauptstadt Potsdam

- > Abfallentsorgung
 - > Stadt- und Landesbibliothek
 - > Bürgerhäuser und bürgerschaftl. Engagement
 - > Denkmalpflege, Stadtplanung u. -erneuerung
 - > Geh- und Radwege
 - > Gemeindesteuern
 - > Gesundheit
 - > Grünflächen und Spielplätze
 - > Jugendarbeit
 - > Kindertagesbetreuung
 - > Klimaschutz
 - > Kommunale Immobilien
 - > Potsdam Museum – Forum für Geschichte und Kunst
 - > **Einsparungsvorschläge**
- Kulturförderung <
 - Musikschule <
 - Naturkundemuseum <
 - Öffentlicher Nahverkehr <
 - Ordnung und Sicherheit <
 - Schule <
 - Sport <
 - Soziale Hilfen <
 - Straßen und Verkehrsflächen <
 - Veterinäraufsicht <
 - Volkshochschule <
 - Wirtschaftsförderung <
 - Investitionsmaßnahmen nach 2014 <**



Aufgabenfelder der Landeshauptstadt Potsdam - Informieren Sie sich im Foyer!

*Die Veranstaltung geht in
20 Minuten weiter...*



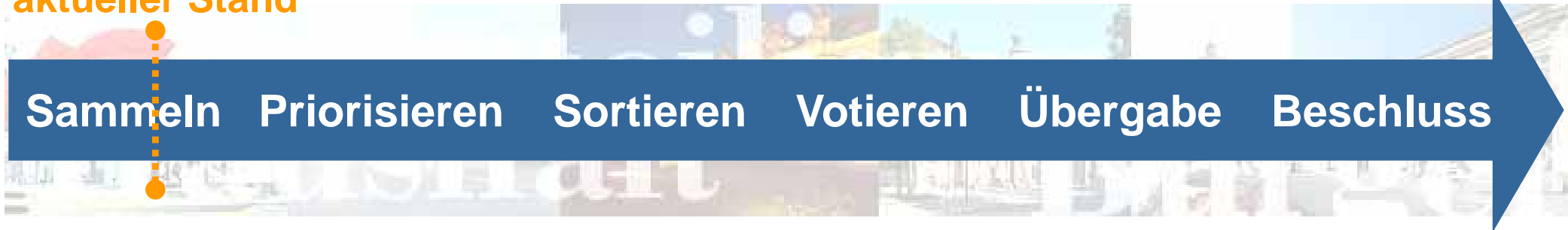
Bürgerhaushalt 2012

Zeitlicher Ablauf

Möglichkeiten der Teilnahme

Bürgerhaushalt 2012

aktueller Stand



- | | |
|-------------------------|--|
| ■ 07.04.2011 | Auftaktveranstaltung |
| ■ 07.04. bis 13.06.2011 | Vorschlagssammlung |
| ■ 10.05. bis 18.05.2011 | Thematische Bürgerversammlungen |
| ■ 30.05. bis 05.06.2011 | Priorisierung der Vorschläge |
| ■ 07.06. bis 09.06.2011 | Redaktionsteamsitzungen |
| ■ 22.08.11 bis 09.10.11 | Votierung per Post und Internet |
| ■ 20.10.2011 | Abschlussveranstaltung |
| ■ 05.11.2011 | Übergabe an Stadtverordnetenversammlg. |
| ■ Dez. 2011 / Jan. 2012 | Votum der Gremien |
| ■ ca. März 2012 | Entscheidung der StVV |

„Büro Bürgerhaushalt“

vom 11. April bis 4. Juni 2011

Montag bis Freitag, 10 - 18 Uhr geöffnet

Samstag, 10 - 16 Uhr geöffnet

Informationszentrum zum Thema Bürgerhaushalt in Potsdam

- > Persönliche Vorschlagseingabe
- > Ausstellung zu bisherigen Ergebnissen
- > Darstellung aller eingereichter Vorschläge des Bürgerhaushalt 2012
- > Veranstaltungsraum für Bürgerversammlungen
- > Abstimmungsraum für Vorauswahl der Vorschläge / Priorisierung



Thematische Bürgerversammlungen

im „Büro Bürgerhaushalt“, Bahnhofspassagen, Start jeweils 18 Uhr

- ▶ **Dienstag, 10. Mai 2011 - mit Elona Müller-Preinesberger**
Themen: Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz
- ▶ **Mittwoch, 11. Mai 2011 - mit Peter Schüler**
Thema: Politische Kultur und Stadtverordnetenversammlung Potsdam
- ▶ **Donnerstag, 12. Mai 2011 - mit Dr. Iris Jana Magdowski**
Themen: Schule, Bildung, Kultur und Sport
- ▶ **Montag, 16. Mai 2011 - mit Andreas Goetzmann**
Themen: Stadtplanung, -entwicklung und Bauen
- ▶ **Dienstag, 17. Mai 2011 - mit Burkhard Exner**
Themen: Finanzplanung, Kommunale Immobilien, Haushaltssicherung
- ▶ **Mittwoch, 18. Mai 2011 - mit Jann Jakobs**

Vorschläge einreichen: per Post, Fax, Telefon an

Vorschlagssammlung:

- Beteiligungsbogen am Ende der Informationsbroschüre

Ansprechpartner: Frau Strotzer und Herr Daenzer

Telefon: 0331 / 289 -1126 oder -1120

Fax: 0331 / 289 - 841120

Adresse: Landeshauptstadt Potsdam
Zentrale Steuerungsunterstützung
Friedrich-Ebert-Straße 79-81, 14469 Potsdam

E-Mail: Buergerkommune@Rathaus.Potsdam.de
www.potsdam.de/buergerhaushalt

Persönlich: im „Büro Bürgerhaushalt“,
Bahnhofspassagen Potsdam



- Inhalt:**
1. Beteiligungsformen und Bürgerhaushalt in Potsdam
 2. Der Haushalt der Landeshauptstadt Potsdam
 3. Aufgabenfelder der Landeshauptstadt Potsdam



Bürgerhaushalt 2012

Projektteam

Aufgaben und Funktion des Projektteams

Aufgaben

- Umsetzung des Beteiligungsprozesses
- Begleitung des Bürgerhaushaltsprozesses
- Auswertung des Bürgerhaushaltes 2012
- Verständigung zwischen Bürgerschaft, Politik und Verwaltung

Ziel

- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Politik

> *Protokolle und die aktuellen Termine der Projektteamsitzungen finden Sie unter www.potsdam.de/buergerhaushalt*

Zusammensetzung des Projektteams

Projektleitung

- Fr. Strotzer, Zentrale Steuerungsunterstützung
- Hr. Daenzer, Zentrale Steuerungsunterstützung
- Fr. Kreuzer, Zentrale Steuerungsunterstützung

Bürgerinnen und Bürger

- Hr. Meder
- Hr. Lenk
- Hr. Räsch
- Hr. Dunham

Stadtverordnetenversammlung

- Fr. Müller / Hr. Kaminski, Die LINKE
- Fr. Wolf, SPD
- Hr. Heinzel, CDU
- Hr. Kühn, Bündnis90 / Grüne
- Fr. Engel-Fürstberger, FDP

Verwaltung

- | | |
|------------------------------|---|
| ■ Fr. Richter / Hr. Dudzak | Geschäftsbereich 1 - Zentrale Steuerung und Service |
| ■ Hr. Gessner / Hr. Albrecht | Geschäftsbereich 2 - Bildung, Kultur und Sport |
| ■ Hr. Lindt / Hr. Schock | Geschäftsbereich 3 - Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz |
| ■ Fr. Woiwode / Hr. Claes | Geschäftsbereich 4 - Stadtentwicklung und Bauen |



Diskussion, Fragen und Start der Vorschlagssammlung

*zum Bürgerhaushalt 2012
der Landeshauptstadt Potsdam*



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**